

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Merkwürdiges Gespräch eines geflüchteten Paters aus Rom

Mit einem Weltgeistlichen über die Gesichte in der H. Offenbarung St. Johannis und deren Bedeutungen, auch bereits geschehenen und noch zu geschehenden Erfüllungen : Wobey noch andere höchstmerkwürdige Betrachtungen und Raisonnements über die gegenwärtigen bedenklichen Zeitläufte angefüget und ...

Darinnen ein neuer Brief an die Ebräer, von der göttlichen Schlag-Uhr, und was es nach derselben geschlagen habe, gezeiget wird

Fitzner, Heinrich

[Frankfurt und Leipzig], [1758.]

VD18 90521420

7. Wie gehet Gott mit den Propheten um, welche er zu seinen Werkzeugen gebrauchet?

urn:nbn:de:gbv:45:1-10561

6. Welches Geschlecht würdiget Gott dieses Berufs?

Antwort. Beyderley Geschlechter. Denn wir sehen aus der Heil. Schrift, daß sich Gott auch der Weibes-Bilder bedienet hat. Als nämlich der Mirjam, der Schwester Aarons, welche im 2 B. Mos. 15, 20. eine Prophetin genennet wird. Desgleichen im Buch der Richter 4, 4. die Debora, und 2 Kön. 22, 14. die Hulda, das Weib Sallum. So auch im neuen Testament Luc. 2, 36. wird der Prophetin Hanna, einer Wittwen, Meldung gethan: Und Act. 21, 9. der vier Töchter Philippi des Evangelisten, welche Jungfrauen waren, und weissagten.

7. Wie gehet Gott mit den Propheten um, welche er zu seinen Werkzeugen gebrauchet?

Antwort. Sehr wunderbarlich vor den Augen der Menschen. Zuweilen beleet er sie mit mancherley Krankheit und Schmerzen, nicht allein wegen ihrer Abweichungen und Fehler, sondern auch wohl nur deswegen, damit sie die Kraft des tödtenden und lebendigmachenden Fingers Gottes recht erfahren, und also dasjenige, was Gott andern durch sie verkündigen lästet, zuerst so viel freudiger und standhafter annehmen und glauben möchten. So wurde Moses mit Auffsatz geplaget: So wurde Jeremias in den Kerker geworfen, und durch den Mohren wieder befreyet, zur Abbildung der künftigen Gefangenschaft. Ferner mußte Jonas

D

ins

ins Meer geworfen werden, zu einem Vorbilde des Todes und der Auferstehung Christi. Zu Zeiten erschreckt auch der HERR seine Propheten oder Lehrer durch mancherley Gesichte, und läßt sie darüber in Krankheiten verfallen, wie an Danielis Exempel zu ersehen ist. Ingleichen läßet er manche zum Hohn, Spott und Gelächter werden vor allem Volke, wie den Ezechiel, der vieles Elend ausstehen mußte, und vor allem Volke zum Gelächter ward. Hoseas mußte sogar ein Huren-Weib nehmen, und Esaias mußte nackend und barfuß einhergehen. Der Jeremias mußte ein hölzern und eisern Joch tragen, an statt des Halstuches, und dergleichen seltsame Dinge mehr, waren die Kennzeichen der Propheten und Gesandten Gottes; welches uns lehret, daß des HERRN Wege ganz anders sind als der Menschen ihre Meynungen und Dünkel. Denn Gott gehet allezeit einen ganz andern Gang, auf daß er zunichte mache die Weisheit.

8. Wenn pflegt denn Gott seine Propheten zu senden?

Antwort: 1) Wenn das Volk Gottes seinen Gott verläßt, und in Abgötterey verfällt.

2) Wenn die Priester in ihrem Amte nachlässig sind.

3) Wenn Gott über die Welt oder seine Kirche eine wichtige Veränderung will kommen lassen, so sendet er allerhand Wunder und Zeichen, wie auch seine Propheten vorher, und läßt die Menschen dadurch wecken.

9. Ver-